



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschäftliche Mitteilungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-69829](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-69829)

GESCHÄFTLICHE MITTEILUNGEN

Zur Vermeidung vielfach vorgekommener Mißverständnisse sei hier bemerkt, daß die Gesellschaft für freie Philosophie als solche nur dazu gegründet wurde und nur den einen Zweck hat, die Schule der Weisheit materiell zu ermöglichen; auf dieser ruht der ganze Nachdruck. In dieser Zeit der Verflüchtigung allen Kapitals kann sich auch ein Unternehmen, wie das unsere, nur durch Umsatz erhalten. Deshalb werbe jeder, der von seiner Kulturbedeutung überzeugt ist, unter seinen Bekannten neue Mitglieder und Gönner. Deren kann es nie genug geben. Wir möchten möglichst bald in der Lage sein, bei der Aufnahme von Schülern nötigenfalls von materiellen Anforderungen absehen, im Falle besonderer Befähigung sogar Stipendien gewähren zu können. Gar oft gehören die Besten zu den Ärmsten; es wäre zu bedauern, wenn diese deshalb von Darmstadt fernbleiben müßten. Solche Aufgaben können wir nicht früher ins Auge fassen, als bis die Zahl der Förderer einerseits und der geistig Verbundenen andererseits so groß geworden ist, daß wir im Großen zu wirtschaften vermöchten. — Große Mittel brauchen wir ferner, um endlich unseren Zukunftstraum zu erfüllen: wo möglich außerhalb der Stadt einen eigenen Bau zu errichten, in dem die Besucher der Schule zu ihrer Retraite einziehen könnten; denn dann erst wird die Lebensgemeinschaft den ihr entsprechenden Rahmen gefunden haben. Bis auf Weiteres muß jeder für seine Unterkunft selbst Sorge tragen. Dank dem hochherzigen Entgegenkommen des Großherzogs von Hessen, der sich in vorbildlicher Weise an die Spitze der neuen Kulturbewegung gestellt hat, verfügen wir zwar schon über schöne Räumlichkeiten für die Schule. Aber diese konnten schon die erste Mitgliederversammlung kaum fassen.

*

Wir möchten auch an dieser Stelle darauf hinweisen, daß nicht nur Einzelpersonen, sondern auch Vereine und Gemeinschaften Mitglieder werden können. Zur Kostenersparnis für Studenten zumal empfehlen wir, daß deren Vereinigungen den

Mitgliedsbeitrag für einen oder mehrere Schüler entrichtet, wodurch sie die Möglichkeit gewannen, jedes Jahr einen (oder mehrere) Vertreter herzudelegieren. Dieser Modus empfiehlt sich auch insofern, als dank ihm eine gewisse Gewähr bestände, daß die richtigen Leute herkämen; denn nur Führerpersönlichkeiten werden Wesentliches vom Grafen Keyserling lernen. Dieser darf nicht in die Lage kommen, sich unfruchtbar ausgeben zu müssen. Dem würde am besten dadurch vorgebeugt, wenn die jungen Leute, die es ja meist beurteilen können, von sich aus entscheiden, wer nach Darmstadt gehen soll.

*

Auf längere persönliche Aussprachen mit dem Grafen Keyserling außerhalb der allgemeinen Mitgliederversammlungen haben lediglich die Mitglieder der Gemeinschaft der Schüler Anspruch. Für diese ist er, nach vorhergehender Verabredung und mit Ausnahme des Sonnabends und Sonntags, falls er nicht gerade verreist ist, jeden Nachmittag zwischen 3 und 5 Uhr in den Räumen der Schule, Paradeplatz 2, Eingang von der Zeughausstraße, zu sprechen. Sollte jemand, ohne Schüler zu sein, die Zeit des Schulleiters in Weisheitsfragen in Anspruch nehmen wollen, so behält sich die Geschäftsleitung für solche Fälle vor, besondere Konsultationsgebühren zum Besten der Schule zu erheben.

*

Bei Anfragen und unverlangten Manuskriptsendungen, für deren Berücksichtigung der Leiter übrigens keinerlei Gewähr übernimmt, wird gebeten, das Rückporto beizufügen.

*

Die Bemerkung, daß der Mitgliedsbeitrag für Ausländer in Goldmark zu entrichten sei, ist dahin zu ergänzen, daß dies nur für überwährige Länder gilt; die Bestimmung gilt also nicht für Österreicher, Balten usw.

*

Die nächste Mitgliederversammlung ist für das Frühjahr in Aussicht genommen. Den Schülern sei zur Kenntnis gegeben, daß Graf Keyserling, soweit sich dies jetzt schon übersehen läßt, vom 20. Januar bis 7. Februar 1921 und dann wieder die erste Hälfte des März hindurch nicht in Darmstadt sein wird.

*

Vielfach ergehen an uns Bitten, daß die drei Eröffnungsvorträge des Grafen Keyserling bald veröffentlicht werden mögen. Graf Keyserling hat, bis auf Weiteres, keine entsprechende Absicht. Doch wäre er bereit, gegebenenfalls, während einer neuen Versammlung, dieselben vor einer genügend großen Anzahl neuer Mitglieder zu wiederholen.

*

Wie schon aus der Einführung des Herausgebers hervorgeht, handelt es sich bei vorliegenden Mitteilungen um keine Zeitschrift, sondern ein Korrespondenzmittel. Deshalb werden dieselben nicht regelmäßig, sondern je nach Stoff und Bedarf erscheinen. Das vorliegende Heft, das einzige des Jahres 1920, wird nur den Mitgliedern dieses Jahres frei zugestellt, später hinzukommende müssen es sich besonders kaufen. Wieviele das nächste Jahr bringen wird, ist noch nicht vorauszusehen, doch dürften es wohl zwei werden. — Auf den Leuchter 1920, das Jahrbuch der Schule der Weisheit, haben gleichfalls nur die Mitglieder dieses Jahres Anspruch. Vom Jahre 1921 ab steht er den jeweiligen Mitgliedern zum Vorzugspreise, der zwei Drittel des Ladenpreises betragen soll, zur Verfügung. Für die bei Eintritt eines Mitgliedes bereits vorliegenden Jahrgänge ist der volle Ladenpreis zu entrichten.

*

Alle Bücher und Schriften des Grafen Keyserling sind im Otto Reichl Verlag in Darmstadt erschienen und zurzeit auch lieferbar, mit Ausnahme der Prolegomena zur Naturphilosophie, die jetzt vergriffen sind und schwerlich vor einem Jahr als Teil eines größeren wissenschaftlichen Werkes wieder erscheinen werden.

